

Der Klang der Heimat

Dirk Kaftan dirigiert das 3. Philharmonische Konzert im Kieler Schloss

Von Oliver Stenzel

Kiel. Normalerweise sei Kiel für ihn der Inbegriff von Sommer, sagt Dirk Kaftan und hat dabei die Förde im Rücken. Jedes Jahr nach Spielzeitende macht der mit einer Schwedin verheiratete Maestro mit seiner Familie in der Landeshauptstadt Station, um mit der Stena in Richtung Skandinavien aufzubrechen. Dieses Mal jedoch ist der Chefdirigent der Grazer Oper auf Einladung von Generalmusikdirektor Georg Fritsch hierhergekommen.

Mitgebracht hat er für das 3. Philharmonische Konzert ein Programm, das mit Werken von Kurt Weill, Erwin Schulhoff und Antonin Dvorák die Vermutung nahelegt, dass die

Auseinandersetzung europäischer Komponisten mit amerikanischer Musik, namentlich Jazz und Gospel, in seinem Fokus steht. Zwar weist vor allem die *Hot Sonate* des 1942 in Prag internierten und in Bayern gestorbenen Schulhoff deutliche Bezüge zum Jazz auf, stimmt Kaftan zu. Aber eigentlich gehe es ihm bei seinem Konzertprogramm eher um die Themen Heimat, Exil und Sehnsuchtsorte, für die alle drei Kompositionen ebenso stünden.

Während Schulhoff mit dem von den Nationalsozialisten als „Negerinstrument“ diffamierten Saxofon bewusst habe provozieren und den Verlust von Freiheit als künstlerischer Heimat des jüdischen Komponisten thematisieren wollen,

zeige Kurt Weills *Zweite Sinfonie*, wo es mit dem Komponisten hätte hingehen können, wenn er nicht 1935 in die USA hätte emigrieren müssen: „Ich höre in diesem Werk neben ironischen Bezügen zur damaligen Unterhaltungsmusik auch sehr viel Mahler und auch Schostakowitsch“, sagt Kaftan, der diese Traditionslinien in seiner Interpretation besonders herausarbeiten möchte. „Dabei darf die Musik dem Hörer auch schon einmal wehtun“, ergänzt der 43-Jährige, der in den Kieler Philharmonikern ein „sehr konzentriertes und persönlichkeitsstarkes“ Gegenüber gefunden hat.

Auch Dvoráks bekannte 9. *Sinfonie* möchte Kaftan nach Möglichkeit so klingen lassen, als würde sie zum ersten Mal



Gastdirigent aus Graz: Der 43-jährige Dirk Kaftan. Foto ost

gespielt – und dabei insbesondere den Umgang mit ihren reichen Klangfarben im den Mittelpunkt rücken.

■ Konzerte So, 11 Uhr, und Mo, 20 Uhr, im Kieler Schloss. Dvoráks Neunte wird mit Georg Fritsch als Dirigent ein weiteres Mal am Mittwoch um 13 Uhr im Kieler Audimax aufgeführt. Karten Ak und 0431/901 901.